

# Inhaltsverzeichnis

mit biographischen Angaben zu den Müttern und/oder Vätern der dargestellten Personen

<b>Die ›Kinder des Widerstandes‹ – ein bisher vernachlässigtes Thema</b> Vorwort von Susanne Miller	9
--	---

<b>Die letzten Zeugen</b> Einleitung	11
---	----

<b>»Bist umsonst so schrecklich gestorben, geliebter Vater«</b> Katharina Christiansen bewahrt ein Vaterbild jenseits von Helden-Klischees	16
--	----

*Katharina Christiansen ist Tochter von Julius Leber (1891-1945). Der SPD-Reichstagsabgeordnete und Chefredakteur einer sozialdemokratischen Lübecker Zeitung exponierte sich früh als Nazi-Gegner. Später unterhielt der mehrfach Inhaftierte Kontakte zum Kreisauer Kreis und zählte zum Kern der Verschwörer des 20. Juli, die ihn als Innenminister in einem Deutschland nach Hitler vorsahen. Leber wurde zu Beginn des letzten Kriegsjahres hingerichtet.*

<b>»Und dann habe ich mir vorgestellt: Sie lebt noch, aber sie ist weit weg«</b> Ruth Hrotzschansky – ein Kind des kommunistischen Widerstandes	34
---	----

*Als aktives Mitglied der kommunistischen Saefkow-Jacob-Widerstandsgruppe wurde Ruth Hrotzschanskys Mutter Judith Auer (1905-1944) nach Jahren des Widerstandskampfes vom ›Volksgerichtshof‹ verurteilt und in Berlin-Plötzensee hingerichtet.*

**»Heimat ist kein Ort –  
Heimat ist die Familie«**

Ruth Crummenerl: Mit der gesamten SPD-Führung  
auf der Flucht vor den Nazis

54

*Siegmond Crummenerl (1892-1940), der aus Lüdenscheid stammende Vater Ruth Crummenerls, gehörte als Schatzmeister dem sozialdemokratischen Parteivorstand an. Mit ihm ging er zunächst nach Prag, dann nach Paris ins Exil.*

**»Uns wurde immer gesagt:  
Wir gehen ins Gelobte Land«**

Kinder des Exils: die Prinzessinnen zu Löwenstein

72

*Hubertus Prinz zu Löwenstein (1906-1984) war als Mitglied des Zentrums ein Nazi-Gegner aus dem konservativen Lager. Der promovierte Staatsrechtler und kritische Publizist wurde schon 1933 aus Deutschland vertrieben. Nach Fluchtstationen in mehreren europäischen Ländern fand er 1935 Asyl in den USA.*

**»Alles war hergerichtet  
wie zu einem Schauprozeß«**

Inge Leetz als Publikum im ›Volksgerichtshof:‹  
Freisler wollte den Tod der Mutter

92

*Inge Leetz ist Tochter von Johanna Kirchner (1889-1944). Die Sozialdemokratin aus Frankfurt a.M. wurde aus dem französischen Exil nach Nazi-Deutschland ausgeliefert. Dort wurde sie zunächst zu einer Zuchthausstrafe, in einem erneuten Verfahren aber zum Tode verurteilt.*

**»Ich habe früh gelernt,  
daß auch der Tod zum Leben gehört«**

Greta Wehner, Tochter zweier aktiver Widerstandskämpfer 108

*Der Vater, Carl Burmester (1901-1934), arbeitete wie Greta Wehners Mutter Lotte (1903-1979) im kommunistischen Widerstand. Carl Burmester wurde in Hamburg von den Nazis ermordet. Seine Witwe, damals inhaftiert, nutzte eine Zeit der Haftverschönerung,*

um sich mit Tochter und Sohn nach Schweden zu retten. Dort begegnete die Familie Herbert Wehner.

**»Man wußte doch schon als Kind,  
daß man Außenseiter ist«**

Grete von Loesch: aufgewachsen  
mit dem Arbeiterwiderstand

130

*Hein Hamacher (1899-1974) aus Köln, der Vater Grete von Loeschs, war ein im Rheinischen bekannter sozialdemokratischer Funktionär und Arbeitersportler. Hamacher war als aktiver Regimegegner in der NS-Zeit mehrfach inhaftiert.*

**»Es gab für einen jungen Menschen  
sehr prägende Eindrücke von Gewalt und Vernichtung«**

Im Geist des christlichen Widerstandes groß geworden:  
Marie Theresa Pörzgen

148

*Heinrich Körner (1892-1945), der Vater Marie Theresa Pörzgens, war Mitglied der christlichen Gewerkschaftsbewegung und gehörte zum rheinischen Widerstandskreis um Jakob Kaiser und Bernhard Letterhaus. Der mehrfach inhaftierte und schließlich zu Zuchthaushaft verurteilte Körner wurde nach seiner Befreiung während der letzten Kämpfe um Berlin erschossen.*

**»Da verlor das kleine Mädchen  
die eigene Spur aus den Augen«**

Das Lebensthema der Renate Martin: die Ideale des Vaters  
und die späte Verarbeitung seines Todes

164

*Nachdem der fortschrittliche Pädagoge Adolf Reichwein (1898-1944), Vater Renate Martins, 1933 seine Position als Hochschullehrer verloren hatte, arbeitete er als Dorflehrer, dann als Museumspädagoge in Berlin. Er stand in Verbindung mit den Widerstandskämpfern Julius Leber und Wilhelm Leuschner und gehörte zum Kreisauer Kreis. Seine Kontakte auch zur kommunistischen Opposition führten zu Verhaftung, Verurteilung und Hinrichtung.*

**»Mutter war Partisan  
der Roten Armee«**

Janina Blankenfelds Kindheit in vier Ländern Europas

182

*Janina Blankenfelds Mutter Ursula Beurton (geb. 1907) entstammt der Berliner Gelehrtenfamilie Kuczynski. In der früheren DDR ist sie unter ihrem Schriftstellerpseudonym Ruth Werner bekannt; in den 30er und 40er Jahren aber kannten viele ihrer kommunistischen politischen Mitstreiter nur ihren Decknamen »Sonja«, den Richard Sorge ihr gegeben hatte. Sie arbeitete als »Kundschafterin« für die Sowjetunion.*

**»Es war mir sehr recht,  
daß er zu denen gehörte, die nicht mitgemacht haben«**

Barbara Gehrts, ein Kind aus dem Kreis  
der »Roten Kapelle«

200

*Erwin Gehrts, der Vater (1890-1943), war nach faktischem Berufsverbot als Journalist 1935 ins Reichsluftfahrtministerium eingetreten. Dort erneuerte der regimiekritische Luftwaffenoberst seine Bekanntschaft mit Harro Schulze-Boysen und gelangte durch ihn zur Mitarbeit in der Widerstandsorganisation »Rote Kapelle«. Gehrts wurde 1942 verhaftet und wenig später hingerichtet.*

**Sich ein Bild machen**

Anmerkungen zu den Fotos

220

Quellennachweis

223

Die Autorin

227